

Band III., Nr. 903, Seite 405-406

Ein Streit zwischen den Brüdern in Adelberg und Herrn Arnold, genannt Grener von Beutelsbach, über Güter in Schnait wird durch Vergleich beigelegt.

Ohne Ortsangabe, 1238.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Mortalium facta quia solent persepe ex nimia diuturnitate vilescere, necesse est, ut quidquid a mortalibus agatur, commendabili scripto roboretur. Noscant ergo universi tam presentes quam futuri, quod, cum quedam lis inter fratres de Adelberc^a ex una parte, et dominum Arnoldum dictum Grener de Budelspach super quibusdam prediis et uno mansu, sitis in Snait, verteretur ex altera, tandem eadem lis median-
tibus honestis personis sic terminata est et sopita, videlicet ut prefatus A. fratribus in Adelberg annuatim de eodem mansu unam libram Halensium, et de aliis bonis medietatem fructuum procul omni damno persolvat, et sic ipse cuncta supradicta predia usque ad obitum suum cum quiete iure feodali possideat. Cum autem iam dictus A. mole carnis deposita cum patribus suis dormierit, eadem hūba ad prefatos fratres libere revertatur et unus iuger vinearum earundem, melior quem elegerint, ceterasque vineas filii eiusdem A. cum prescripto iure retineant, scilicet ut ecclesie in Adelberg medietatem fructuum absque damno persolvant. Similiter et pars illa, quam tenet dominus Reinhardus de Custertingen, de qua annuatim duos solidos persolvere eisdem fratribus tenetur, post tertiam manum ad predictam ecclesiam remeabit. Ut autem huiusmodi factum firmum et inconvulsum perseveret, duo paria literarum statuimus conscribi, quarum unam, quam^b domini de Adelberg sunt habituri, dominorum de Wirtemberg et capituli de Cannes-
tat, aliam vero sigillo predicti capituli et sigillo de Adelberg, quam dominus A. tenere debet, dignum duximus roborare. Testes autem huius facti sunt honorabiles viri: de Winterbac et Grünbach plebani, dominus Albertus et dominus Trageboto de Butelspach et alii quamplures.

 Acta sunt autem hec anno domini millesimo ducentesimo tricesimo octavo, indictione undceima.

^aHier in der Abschrift des 15. Jahrhunderts *berc*, später *berg*.

^bNämlich *literam*.

II

Nach einer Abschrift, welche in dem, früher dem Jesuitenkollegium in Mindelheim, jetzt der k. Hof- und Staatsbibliothek in München angehörigen Exemplar von Werner Rolevincks *Bärdlin der zit oder fasciculus temporum*, Basel 1481, Inc. c. a. 1104 fol., auf einem, nach S. CXV a eingeklebten Blatt Papier, von einer Hand vom Ende des 15. Jahrhunderts eingetragen steht.

 Unter der Urkunde ist ein dreieckiges Siegel mit der Feder gezeichnet, in dessen innerem Dreieck drei Türme mit Kuppeln und Knöpfen fächerartig nebeneinander auf Bergen stehen; diese Türme sind durch Doppelstriche in drei Stockwerke abgeteilt, und es befinden sich in den beiden oberen Stockwerken je zwei Fenster. Umschrift: + SIGI COMITIS V^oDALRICI IN . WIRTENBERC (die E gerundet).

 Die Urkunde ist ohne Zweifel echt. Wie es sich mit dem Siegel verhalten mag, ist eine andere Frage. Sollte das Siegelbild vielleicht mit einem der übrigen Siegel, welche an der doppelt ausgefertigten Urkunde hingen, verwechselt worden sein? Vgl. zu dem Siegel ALFRED KLEMM: Über das ursprüngliche Wappen des Hauses Württemberg. In: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte 9 (1886), S. 267-275, S. 267, dagegen aber Schneider in der Literarischen Beilage des Württembergischen Staatsanzeigers von 1887, S. 212.

 Der Band von Werner Rolevinck enthält übrigens außer dieser Abschrift noch eine Reihe Beisätze, die teils am Rand, teils auf einzelnen eingehafteten Pergamentblättern von verschiedener, doch durchaus dem 15. Jahrhundert angehöriger Hand eingetragen wurden. Sie haben mit nur einer Ausnahme die Geschichte des Hauses und Landes Württemberg zum Gegenstand und scheinen meist aus guten Quellen geschöpft zu sein. Die einzige, ein ganzes Pergamentblatt füllende Ausnahme bildet die Legende von dem Zug Karls des Großen ins heilige Land. Außen, auf dem unteren Buchschnitt findet sich in Unzialschrift das Wort ATTEMPTO in der Art aufgeschrieben, dass das zweite T und das M mit den beiden benachbarten Buchstaben zusammengezogen ist. Dieses Wort bildete bekanntlich den Wahlspruch des Grafen, späteren ersten Herzogs Eberhard im Bart von Württemberg (1459–1496), welchen er von seiner Pilgerreise nach Jerusalem (1468) zurückbrachte. Die Schlüsse, die sich daraus ergeben, bedürfen keiner weiteren Auseinandersetzung.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

BSB München

Signatur/Titel des Originals:

Rar 429

Überlieferung und Textkritik:

Abschriften: HStA Stuttgart J 1 Nr. 157.

Regesten:

Müller: Urkundenregesten Adelberg, Nr. 22.

Literatur:

Memminger: Beschreibung Württemberg, S. 45. Klemm: Wappen des Hauses Württemberg, S. 267 (zum Siegel).

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Ohne Ortsangabe

Ortsindex:

(Burg) Württemberg Wüstung (21519)
 (Burg) Württemberg, Stuttgart, S, W
 Adelberg - Kloster Wohnplatz (561)
 Adelberg - Kloster, Adelberg, GP
 Bad Cannstatt Wohnplatz (7)
 Bad Cannstatt, Stuttgart, S
 Beutelsbach Wohnplatz (1751)
 Beutelsbach, Weinstadt, WN
 Grunbach Wohnplatz (1741)
 Grunbach, Remshalden, WN
 Kusterdingen Wohnplatz (16132)
 Kusterdingen, TÜ
 Schnait Wohnplatz (1757)
 Schnait, Weinstadt, WN
 Schwäbisch Hall Wohnplatz (3361)
 Schwäbisch Hall, SHA
 Winterbach Wohnplatz (1693)
 Winterbach, WN